

Fernstudium „Kultur- und Medienmanagement“ Präsenzveranstaltungen Februar 2010

Stand: 15. Januar 2010

Abkürzungen: WR = Wirtschaft und Recht; PG = Politik und Gesellschaft
KO = Kommunikation und Organisation; KM = Kultur und Medien

	Datum	Ort	Thema Dozentin/Dozent	Anmelde- schluss
WR	5. 10:00 bis 18:00	Bremen	<p>Corporate Responsibility: Gesellschaftliche Verantwortung als Bestandteil der Unternehmensziele</p> <p>Mit vielfältigen sozialen und kulturellen Aktivitäten fördert das Unternehmen Beluga Shipping GmbH die Strukturen in der Gesellschaft. Hintergründe zu Konzepten von Corporate Responsibility (CR) werden an konkreten Beispielen des Unternehmens transparent gemacht und im Hause von Beluga Shipping vom Leiter der CR-Projekte im Rahmen des Unternehmenskonzeptes erläutert und diskutiert. Übertragbare Elemente werden erarbeitet und schaffen den Einblick in die Vorstellungen von Unternehmen, die in zunehmendem Maße für Kulturschaffende und Kulturmanager Bedeutung gewinnen.</p> <p><i>Dozent: Dr. Hans-Herwig Geyer Director Corporate Responsibility, Communication, BELUGA Group</i></p>	05.01.
KO	5. 10:00 bis 18:00	Osnabrück	<p>Planung & Durchführung von Kulturveranstaltungen</p> <p>Was gehört alles zur Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der darstellenden Künste? Klaus Terbrack hat in einem mehrfach veröffentlichten Buchbeitrag „Leitfaden für Kulturveranstaltungen“ die wichtigsten Informationen und Tipps zusammengefasst. Z.B.: Was sind (verdeckte) Nebenkosten bei Kulturveranstaltungen? Welche Spezialvorschriften sind relevant? Was sollte man bei der Künstlerbetreuung beachten?</p> <p><i>Dozent: Klaus Terbrack Forum Osnabrück für Kultur & Soziales e.V. / Geschäftsbereich Kultur</i></p>	05.01.

KO	5. 10:00 bis 18:00	Hamburg	<p>Internationales Orchestermanagement – Kooperationsmanagement und Tourismus</p> <p>Anforderungen an einen Orchesterintendanten heute mit besonderem Augenmerk auf unterschiedliche Situationen in Deutschland und Spanien. Notwendigkeiten zu vermehrten Kooperationen, Kooperations-Management, Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf vorhandene Kooperationen.</p> <p><i>Dozent: Tilmann Kuttenkeuler Intendant des Orquesta Filarmonica de Gran Canaria</i></p>	05.01.
WR	6. 9:30 bis 17:30	Hamburg	<p>Management und Marketing von Konzerthäusern II – Veranstaltungsstrukturen und Programmkonzepte</p> <p>Was sind die Anforderungen eines Intendanten heute, um erfolgreich ein Konzerthaus zu führen? Was sind die wesentlichen Parameter für die Entscheidungsfindung im Konzerthaus-Management und wie funktionieren all diese Faktoren? Das Seminar beschreibt den Stand des heute praktizierten Kulturmanagements an führenden deutschen Konzerthäusern unter besonderer Berücksichtigung des Marketings.</p> <p>Der erste Teil (09.01.2010) stellt eine Einführung in das Management und Marketing von Konzerthäusern dar. Im zweiten Teil (06.02.2010) liegt der Schwerpunkt bei „Veranstaltungsstrukturen“ und „Programmkonzepten“, im dritten Teil (06.03.2010) bei „Kindern und Jugendlichen“ sowie der „Finanzierung“.</p> <p><i>Dozent: Dr. Michael Theede stellv. Direktor des Ikl der HfMT, Konzertpianist</i></p>	06.01.
KO	6. 10:00 bis 18:00	München	<p>Praxisnahe Vermittlung von Methoden und Theorien zur Organisationsentwicklung in Kultureinrichtungen</p> <p>Das Seminar zeigt zunächst unterschiedliche Tools der Organisationsentwicklung auf, definiert deren Einsatzgebiete und setzt diese Kenntnisse im weiteren Verlauf des Tages in einen Praxisbezug.</p> <p><i>Dozent: Björn Johannsen Mitarbeiter der Metrum Management GmbH, München</i></p>	06.01.

KM	12. 9:30 bis 17:30	Hamburg	<p>KMM-Kompakt</p> <p>Detailliertes Wissen ist gut und wichtig. Besser und noch wichtiger aber ist es (zunächst), die Hintergründe und Zusammenhänge von betrieblichen Entscheidungen im Kultur- und Medienmanagement zu kennen. Das Seminar hat zum Ziel, einen ersten Überblick eben darüber zu geben und in die Lehrgebiete des KMM Fernstudiums einzuführen. Diese Zusammenhänge werden an aktuellen Beispielen diskutiert, um Praxiszusammenhänge zu erläutern und Orientierungshilfen für die weitere Gestaltung des Studiums zu schaffen.</p> <p><i>Dozent: Prof. Dr. Friedrich Loock Direktor des Institut KMM Hamburg</i></p>	12.01.
KM	12. 10:00 bis 18:00	Hamburg	<p>Live-Entertainment: Die Player im Markt – Booking und Tourmanagement</p> <p>Live Entertainment bleibt ein stabiler Faktor im Musikgeschehen – im Gegensatz zu den gravierenden Veränderungen im Bereich Tonträger. Akteure und ihre Aktionsfelder werden detailliert vorgestellt von einem Insider, der seit vielen Jahren erfolgreich insbesondere deutsche Pop-Acts betreut.</p> <p><i>Dozent: Dieter Schubert Geschäftsführer A.S.S. Concert + Promotion GmbH, Dozent Popakademie Mannheim</i></p>	12.01.
WR	12. 10:00 bis 18:00	Berlin	<p>Rechtsgrundlagen der "Creative Industries"</p> <p>Die Präsenzveranstaltung führt ein in die Rechtsgrundlagen der "Creative Industries". Diese werden anhand von zahlreichen praktischen Anwendungsbeispielen erläutert; der Bogen der Veranstaltung reicht von der Einführung in das Vertragsrecht, welches für jeden wichtig ist, der Rechte und Leistungen ein- und verkauft, über spezielle Rechtsgebiete wie das Urheberrecht, Kennzeichenrecht, Persönlichkeitsrecht bis hin zu den sich gerade in den "Creative Industries" stellenden dringenden Fragen der neuen Technologien (Internet, Web 2.0, etc.).</p> <p><i>Dozenten: Asterix Westphal Rechtsanwalt und Dozent für Urheberrecht Dr. Hanno Fierdag, Rechtsanwalt</i></p>	12.01.
WR	13. 10:00 bis 18:00	Berlin	<p>Theatermanagement</p> <p>Informationen werden ergänzt.</p> <p><i>Dozent: Klaus Dörr Geschäftsführender Direktor Maxim Gorki Theater Berlin</i></p>	13.01.

PG	19. 9:30 bis 17:30	Hamburg	<p>Unternehmen Stiftung – Grundlagen moderner Stiftungsarbeit</p> <p>Das Unternehmen Stiftung möchte wie jedes andere Unternehmen Gewinn erzielen, doch nicht in barer Münze für den Unternehmer, sondern als Gewinn für die Gesellschaft. Ein solcher gesellschaftlicher Profit ist quantitativ oft schwer zu belegen, qualitativ aber – zumindest in der Rückschau aus dem Abstand einiger Jahre – sehr wohl zu beschreiben. Die Lehrveranstaltung spannt einen Bogen von den rechtlichen Rahmenbedingungen bis zum modernen Projektmanagement.</p> <p><i>Dozent: Prof. Dr. Michael Göring Vorsitzender des Vorstands der ZEIT-Stiftung</i></p>	19.01.
PG	19. 10:00 bis 18:00	Berlin	<p>Aktuelle Fragen der Kulturpolitik</p> <p>In der Veranstaltung wird auf aktuelle Themen in der Kulturpolitik eingegangen. Themen sind die Rahmenbedingungen für Kulturpolitik, die der Bund gestalten kann. Also z.B.: Steuerrecht, Arbeits- und Sozialrecht, Urheberrecht, Lobbyarbeit.</p> <p><i>Dozent: Olaf Zimmermann Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates</i></p>	19.01.
WR	19. 10:00 bis 18:00 Verschieben auf Herbst/Winter 2010	München	<p>Die Künstlersozialversicherung im Kontext der Museumspraxis</p> <p>Anhand konkreter Beispiele aus der Museumspraxis werden die Grundzüge der Künstlersozialversicherung vermittelt.</p> <p><i>Dozent: Robert Kirchmaier Leiter Stabsstelle Recht, Verwaltung und Organisation der staatlichen Museen und Sammlungen München</i></p>	19.01.
WR	20. 10:00 bis 18:00	Düsseldorf	<p>Veranstaltungsmanagement im Theater am Beispiel des Düsseldorfer Schauspielhauses</p> <p>Kern jedes Kulturprogramms bildet die kulturelle Veranstaltung. Auch im Theater gibt es rund um das Kerngeschäft der Theateraufführung weitere Formen von Sonder- und Begleit-Veranstaltungen. Die Umsetzung dieser Veranstaltungen erfordert in jedem Fall ein ausgefeiltes Projekt- und Qualitätsmanagement. Die Präsenzveranstaltung behandelt die notwendigen Schritte von der Idee zu einer Veranstaltung bis zu ihrer Realisierung am Beispiel des Programms des Düsseldorfer Schauspielhauses.</p> <p><i>Dozent: Manfred Weber Geschäftsführender Direktor Düsseldorfer Schauspielhaus</i></p>	20.01.

<p>KO</p>	<p>20. & 21. 10:00 bis 18:00</p>	<p>Hamburg</p>	<p>Motivation! Motivation? Teil I & II</p> <p>Jeder Mensch, jedes Team und jede Organisation hat ein ungeahnt großes Potenzial, das hin und wieder aufblitzt. Dieses zur Wirkung zu bringen, liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Störungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen und die mit der Arbeit verbundenen Strukturen behindern häufig die Einsatzbereitschaft und den Ideenreichtum der Mitarbeiter. Den größten demotivierenden Einfluss übt der direkte Vorgesetzte aus. Die Mitarbeiter wahrnehmen, ihre Reaktionen zu erspüren, Feedback zu geben und zu erhalten, Anerkennung und positive Zuwendung zu äußern, freundlich, aufmerksam, verlässlich und beständig sein und eine partnerschaftliche Art des alltäglichen Kontaktes zu praktizieren und miteinander zu reden, das trägt dazu bei, die jedem Menschen innewohnende Motivation zu stärken. Den Komplex Motivation in seiner Vielschichtigkeit verstehen zu können, die Abgrenzung von Motivation, Manipulation und Motivierung zu erkennen und als Führungskraft die Motivation der Mitarbeiter nicht zu beeinträchtigen, sondern nachhaltig zu fördern, das sind die Hauptthemen dieser zweitägigen Veranstaltung..</p> <p><i>Dozent: Prof. Asmus Hintz ehem. General Manager Music Education bei Yamaha Music Central Europe</i></p>	<p>20.01.</p>
<p>KO</p>	<p>25. & 26. 10:00 bis 18:00</p>	<p>Frankfurt</p>	<p>Strategien und Methoden der Theaterkommunikation I & II</p> <p>Die Effizienz und der Erfolg von Theatermarketing hängt im Wesentlichen davon ab, dass ich die Grundlagen und Strategien des Theater-Marketings kenne und über die Wirkungszusammenhänge seiner einzelnen Instrumente Bescheid weiß. Professionell bewerben kann ich mein Programmangebot erst dann, wenn ich im Vorfeld analysiert habe, was ich eigentlich will (die Mission), in welchem Umfeld ich mich bewege (Marktsituations-analyse), wie ich mein Angebot optimal positionieren kann (Marktfeldstrategien), in welchem Verhältnis die Besucher zu mir stehen und wie ich es verbessern kann (Marktteilnehmerstrategien). Wenn diese Voraussetzungen geklärt sind, kann ich mit den vielfältigen Methoden der Kommunikationspolitik die Veranstaltungsangebote effizient in der Öffentlichkeit positionieren. Das am ersten Seminartag vermittelte Grundlagenwissen wird am zweiten Tag anhand eines konkreten Arbeitsprojekts praktisch umgesetzt.</p> <p><i>Dozent: Dr. Jochen Zulauf Kultur- und Kommunikationsberater</i></p>	<p>25.01.</p>



PG	26. 10:00 bis 18:00	Dresden	<p>Zwischen Politik und Kunst - Praxis der Kulturverwaltung</p> <p>Die Veranstaltung gibt anhand konkreter Beispiele einen Einblick in die Ziele, Arbeitsweisen und Themen einer großstädtischen Kulturverwaltung</p> <p><i>Dozent: Dr. David Klein</i> <i>Referent für Musik und Kommunikation, Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden</i></p>	26.01.
KO	26. 10:00 bis 18:00	Berlin	<p>Ausstellungsmanagement</p> <p>Ausstellungen sind ein eigenes Medium, ein Kulturprodukt das sich aus verschiedenen Medien zusammensetzt - ein Multimedia. Deshalb erfordert die erfolgreiche Planung und Durchführung stets spezifisches Wissen und Fachkenntnisse. Nicht nur in verschiedenen Medien, sondern besonders in Musealen Dingen - neben der Betriebswirtschaft, des Marketings, des Rechts, etc.. Die Präsenzveranstaltung führt in die Praxis des Ausstellungsmachens ein und gibt einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Bereiche des Ausstellungsmanagements: von der Ausstellungskonzeption, über die Budgetierung/Finanzierung, die Zeitplanung, die Team- und Ressourcenplanung bis hin zur erfolgreichen Ausstellungsvermarktung. Anhand von praktischen Beispielen soll im Seminar ein Bewusstsein für wichtige Arbeitsschritte und Werkzeuge des Ausstellungsmanagements geschaffen werden. Ziel ist es ein Bewusstsein zu schaffen, was zum Kanon des kompetenten Ausstellungsmanagements gehören könnte.</p> <p><i>Dozent: Johannes Krug</i> <i>Geschäftsführer x:hibit GmbH</i></p>	26.01.
KM	26. 10:00 bis 18:00	Hamburg	<p>Top oder Flop?! – Popförderung in Deutschland</p> <p>Most wanted: Fördermodelle, die wirklich greifen! Die Veranstaltung thematisiert die praktische Förderung der kreativen Musikschaaffenden in Deutschland, verschafft einen Überblick über Angebote im In- und Ausland und beleuchtet die Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Musikförderung. Dabei geht es primär um die Förderung der Populärmusik in all ihren Facetten, als Fallbeispiel dient Hamburg.</p> <p><i>Dozentin: Andrea Rothaug</i> <i>Geschäftsführerin Rockcity Hamburg e.V.</i></p>	26.01.